

## Aus dem Volksmusikarchiv

## Die selige Irmengard

Passend zu dem Volksschauspiel über die selige Irmengard von Chiemsee, das zur Zeit gerade in Bad Endorf aufgeführt wird, bringen wir heute ein Lied zur seligen Irmengard. Im Jahr 1990 wurde im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern das hier abgedruckte Lied aus alten Texten aus Frauenwörth und einer Melodie aus der deutschen Sprachinsel Gottschie im heutigen Slowenien völlig neu gefaßt. Der Text spricht auch die Anliegen der Menschen in heutiger Zeit an und ist auch hochaktuell, wenn man die Krisen auf dem Balkan betrachtet.

Die Wildenwarter Sängerrinnen haben das Lied noch im gleichen Jahr eingelernt und für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern aufgenommen. Seither ist dieses Irmengard-Lied immer wieder erklingen – in Kirchen, bei Andachten oder im Rundfunk.

Die selige Irmengard von Chiemsee (gestorben 866) fand ihre Ruhestätte im alten Münster der Insel Frauenwörth im Chiemsee. Sie leitete als Äbtissin das Benediktinerinnenkloster, das Herzog Tassilo III. von Bayern 770 gegründet hatte und das bis auf den heutigen Tag besteht. Über tausend Jahre schon ge-

## Selige Irmengard



1. O Gott, du Herr der ganzen Welt, du hast die selige Irmengard auserwählt, in deinen Dienst zur Sorge für die Armen bestellt. O selige Irmgard bitte für uns!

2. Auf deine Fürsorge schütze Gott den See und das Land und über alle Menschen breite er seine Hand. Bewahre uns vor Krankheit, Elend, Krieg und Brand! O selige Irmgard, bitte für uns!
3. Wir bitten dich, o Gott, um deinen Segen heute und schenke uns deine Gnade in unserer Zeit. Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit. O selige Irmgard, bitte für uns!

nießt sie die Verehrung der Gläubigen, die auch heute noch Jahr für Jahr diese Gnadenstätte aufsuchen. Viele Votiv- und Dankestafeln rund um ihr Grab bezeugen die Hilfe in mancherlei Nöten, die der Fürbitte der Seligen zugeschrieben wird. Irmengard war die Tochter König Ludwig des Deutschen. Ihr Geburtsjahr ist nicht bekannt, wahrscheinlich liegt es um 833. Auch über ihre Kindheit berichtet die Geschichte nichts. Als Königstochter wurde sie in allem er-

zogen, was zur Bildung einer Frau von fürstlichem Rang in damaliger Zeit gehörte. Wann Irmengard nach Frauenwörth kam, steht nicht fest, weil mehrere Brände die Urkunden des Klosters auf der Fraueninsel vernichteten. Eine über tausend Jahre alte Überlieferung besagt, daß Irmengard wie eine Heilige lebte, daß die Nonnen des Klosters Frauenwörth sie zu ihrer Mutter wählten und daß sie mit 32 oder 33 Jahren eines seligen Todes starb. E. S.